Extrapost werden in den Städten, Flecken und größeren Kirchdörfern Postämter mit Posthaltereien (Poststationen) und Postexpeditionen mit den nöthigen Beförderungsmitteln unterhalten, und diesem untergelegt sind gegen 150 Briefsammlungsstellen für Brief- und Frachtpostsachen.

Die Post befördert nach Stationen im Schleswig-Holsteinischen Postgebiet Briefe (1864 betrug deren Zahl c. 5 Millionen) bis 1 Loth schwer für 2 β oder 1 Freimarke zu 1¼ β; Lokal- oder Districtsbriefe für 1 β oder 1 Freimarke zu ½ β; Frachtpostsendungen für ein Porto zusammengesetzt aus einem Grundporto von 2 β, einem Gewichtsporto von ⅙ β pr. ℔ für jede 4 Meilen, und einem Werthporto, welches in Holstein 1 β für jede 93 ℔ 12 β, in Schleswig bis 9 ℔ 6 β — 1, bis 46 ℔ 14 β — 2½, bis 93 ℔ 12 β — 4, bis 187 ℔ 8 β — 5, bis 1875 ℔ für jede 187 ℔ 8 β — 4, darüber für jede 1875 ℔ — 40 β (und für jede überschießende 375 ℔ — 4 β) beträgt, zwischen Eisenbahnstationen die Hälfte; Packete bis 8 Loth für doppeltes Briefporto, Zeitungen für einen Aufschlag von 20 % des Abonnementspreises; Personen im offenen Wagen 7½ β, im bedeckten 10 β pr. Meile mit der Personenpost, mit Extrapost theurer.

Bei angegebenem Werth vergütet das Postwesen Verlust oder Schädigung durch seine Schuld ganz, bei nicht angegebenem Werth 2 ℔ pr. ℔.

Die Einnahme des Postwesens betrug im Jahre 1864 circa 1,140,000 ℔, die Verwaltungskosten erforderten circa 990,000 ℔, der reine Ueberschuß war c. 150,000 ℔, in Holstein allein größer, in Schleswig war ein Deficit. Der Staat will durch das Postwesen dem Publikum den Verkehr erleichtern und billig machen, nicht die Staatscasse füllen.

## § 26. Das Telegraphenwesen.

Bei der gegenwärtigen Culturstufe ist der Telegraph, besonders für Politik und Handel, von großer Wichtigkeit. Ganz Europa ist mit einem Telegraphennetz versehen, daß zwischen allen Städten von einiger Bedeutung Nachrichten durch den Telegraphen schnell befördert werden können.

In unserm Lande geht eine Haupttelegraphenlinie von Hamburg—Altona über Elmshorn, Neumünster, Rendsburg, Schleswig und Kiel—Eckernförde—Schleswig, nach Flensburg,

Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung Braunschweig Schulbuchbibliothek